

Houston, Texas,

den 27. September 1931.

Lieben Leser des Volksblattes!

Will mich doch endlich dabei machen um wieder ein paar Zeilen einzusenden. Hier ist es zur Zeit noch recht trocken, den wir haben schon seit Juni keinen durchweichenden Regen mehr gehabt, nur wäre ein guter Regen für die Herbst Saaten sehr erwünscht. Meine älteste Tochter, Frau Esther Bobo, die schon längere Zeit leidend war, mußte sich am 13ten August einer schweren dreisachen Operation unterwerfen, am Blinddarm, Gallenblase, und Nierenröhren. Sie ist jedoch wieder soweit, daß sie zu Hause ist und ab und zu auf stehen kann. Mit Gottes Hilfe wird es schon sehr immer besser gehen.

Am letzten Sonntagabend den 20. September ereignete sich allhier ein trauriges Unglück. Mein alter Schulkamerad Herr Gerhard Mrosko von hier der doch auch in Serbin wohlbekannt war ist von einem Auto überfahren worden als er in Begriff war über die Washington Straße zu gehen, und starb im Krankenwagen (Ambulance) auf dem Wege ins Hospital. Er wurde am letzten Dienstag auf dem Washington Friedhof beerdigt.

Am Montag den 7ten September wurde uns eine angenehme Ueberraschung zu teil. Als die Sonne sich dem Untergehen neigte, rief mich jemand von weiten an, "Nada Jano, ka da kodzi". Ich sagte zu meiner Frau diese Stimme komme mir sehr bekannt vor, als von einem den ich schon seit Jahren nicht gesehen habe, und als sie näher kamen war es auch wirklich unser alter Freund aus früherer Jugendzeit Herr Gerhard Mrosko nebst Gemahlin von Austin, Texas, den wir seit etwa 13 Jahren nicht mehr gesehen hatten. Die Zeit unserer Erzählungen, und dem Austausch alter Erinnerungen verflog nur zu schnell, und da Freund Gerhard und Frau noch andere Besuche und Geschäfte zu erledigen hatten, verabschiedeten sie sich von uns am

Dienstag Vormittag. Kommt doch bald wieder mal lieben Freunde, denn es freudoch einen immer alte Freunde und Bekannte mal wieder zu sehen. Auch wir, das heißt ich und meine Frau machten bei Gelegenheit vor einiger Zeit so einen flüchtigen Besuch nach Port Arthur, um unsere alten Bekannten von Warda, dort zu besuchen. Obgleich der Besuch ein sehr kurzer war, so war es uns doch vergönnt die Familien von Alfred Noack, Oswald Walther, Hy. Fischer, Fred. Dedman, Emil Steglich, Chas. Rothman, Gerhard Domaschk; und ganz besonders freute es uns die zwei alten Mütter, Frau Domaschk und Frau Rothman zu sehen und begrüßen. Auch bekamen wir unsere alten Freund und Schulkameraden Herrn John Rönisch zu sehen. Doch solche Streitzüge sind immer schön, und ich wünschte nur das wir auch eine solche Reise mal nach Las Vegas, N. M., machen könnten. Doch das wird wohl nie werden, darum lieben Freunde schreibt mal wieder und laßt im Volksblatt von euch hören.

Mit freundlichen Grüßen an die Volksblattfamilie, sowie an alle Leser des Volksblattes verbleibe ich

Ihr

John Schmidt.

Transliterated by
Weldon MersiovskyTranslated by
Joel Meador

Provided by Wendish
Research Exchange,
www.wendishresearch.org

Houston, Texas

den 27. September 1931.

Lieben Leser des Volksblattes!

Will mich doch endlich dabei machen um wieder ein paar Zeilen einzusenden. Hier ist es zur Zeit noch recht trocken, den wir haben schon seit Juni keinen durchweichenden Regen mehr gehabt, nur wäre ein guter Regen für die Herbst Saaten sehr erwünscht. Meine älteste Tochter, Frau Esther Bobo, wie schon längere Zeit leidend war, mußte sich am 13ten August einer schweren dreisachen Operation unterwerfen, am Blinddarm, Gallenblase, und Nierenröhren. Sie ist jedoch wieder soweit, daß sie zu Hause ist und ab und zu auf stehen kann. Mit Gottes Hilfe wird es schon jetzt immer besser gehen.

Am letzten Sonntagabend den 20. September ereignete sich allhier ein trauriges Unglück. Mein alter Schulkamerad Herr Gerhard Mrosko von hier doch auch in Serbin wohlbekannt war ist von einem Auto überfahren worden als er in Begriff war überfahren die Washington Straße zu gehen, und starb im Krankenwagen (ambulance) auf dem Wege ins Hospital. Er wurde am letzten Dienstag auf dem Washington Friedhof beerdigt.

Am Sonntag den 7ten September wurde uns eine angenehm Ueberraschung zu teil. Als die Sonne sich dem Untergehen neigte, rief mich jeman von weiten an, "Nada Jano, ka da kodzi." ich sagte zu meiner Frau diese Stimme komme mir sehr bekannt vor, als von einem den ich schon seit Jahren nicht gesehen habe, und als sie näher kamen war es auch wirklich unser alten Freund aus frühester Jugendzeit Herr Gerhard Wukasch nebst Gemahlin von Austin, Tex. den wir seit etwa 13 Jahren nicht mehr gesehen hatten. Die Zeit unter Erzählungen, und dem Austausch alter Erinnerungen verflog nur zu schnell, und do Freund Gerhard und Frau noch andere Besuche und Geschäfte zu erledigen hatten, verabschiedeten sie sich von uns am Dienstag Vormittag. Kommt doch bald wieder mal lieben Freunde, denn es freudoch einen immer alte Freunde und Bekannte mal wieder zu sehen. Auch wir, das heißt ich und meine Frau machten bei Gelegenheit vor einiger Zeit so einen flüchtigen Besuch nach Port Arthur, um unsere alten Bekannten von Warda, dort zu besuchen. Obgleich der Besuch ein sehr kurzer war, so war es uns doch vergönnt die Familien von Alfred Noack, Oswald Walther, Hy. Fischer, Fred. Dedman, Emil Steglich, Chas. Rothman, Gerhard Domaschk und Frau Rothman zu sehen und begrüßen. Auch bekamen wir unsern alten Freund und Schulkameraden Herrn John Rönisch zu leben. Doch solche Streitzüge sind immer schön, und ich wünschte nur das wir auch ein solche Reise mal nach Austin, und sogar bis nach E. Las Vegas, NM, machen könnten. Doc das wird wohl nie werden, darum lieben Freunde schreibt mal wieder und laßt im Volksblatt von euch hören.

Mit freundlichen Grüßen an die Volksblattfamilie, sowie an alle Leser des Volksblattes verbleibe ich
Ihr, John Schmidt.

Houston, Texas

September 27, 1931

Dear Volksblatt readers!

I am finally taking the time to write a few lines once again. We are having a spell of dry weather here and have had no rain since back in June. We have had showers but we need a good rain for the fall planting. My oldest daughter, Mrs. Esther Bobo has to undergo a difficult three part operation on August 13 on her appendix, gallbladder and kidneys. She has been confined to the house and she is able to stand up only now and then, Hopefully with God's blessings, things are now going to start being better for her.

Last Sunday evening on the 29th of September a tragic bit of bad luck occurred. My old classmate, Gerhard Mroske, who also was well known in Serbin, was run over by a car as he attempted to cross Washington Avenue. He died in the ambulance enroute to the hospital. He was buried last Tuesday in Washington Cemetery.

On Sunday, September 7, we had a very pleasurable surprise. As the sun began to slowly sink to the horizon someone called out to me from afar, "Nada Jano, ka da kodzi." I said to my wife that this voice calling me was very familiar, as one that I had not heard in a long time. And as the voice became louder and the person drew nearer it was really our old friend from our childhood, Gerhard Wukasch and wife, from Austin, Texas. We had not seen each other for about 13 years. The time simply flew by with our stories of old times and exchanges of our memoires. And our friend Gerhard and his wife still had other visits to make and business to take care of. We said our farewells to each other Tuesday morning. We soon came up again on old friends. We were pleased to see many of our old friends and acquaintances once again. Also, we, meaning my wife and I, took the opportunity to visit fleetingly in Port Arthur in order to see our old acquaintances from Warda. Although the visit was very short we were given a chance to see and greet the families of Alfred Noack, Oswald Walther, Hy. Fischer, Fred. Dedman, Emil Steglich, Gerhard Domaschk, and Mrs. Rothman. Also, we came upon our old friend and schoolmate John Roensch who was dwelling there. Nevertheless, such brief trips are always nice, and I wish only that we could also make a trip to Austin, and even to E. Las Vegas, NM. But that will probably never happen; therefore, dear friends, write me again and I'll hear from you in the newspaper.

With friendly greetings to my newspaper family as well as to all readers of the paper, I remain yours,
John Schmidt